Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 27 (1876)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu erhöhen, Schläge und Blößen ungesäumt aufzusorsten und die Bestände sorgfältig zu pflegen; die guten Folgen seiner Thätigkeit sinden denn auch allgemein Anerkennung. In seinen jüngeren Jahren besorgte er überdies eine große Zahl von Expertisen und Privatvermessungen. Da seine Wirkstamkeit gleichzeitig mit der Einführung der technischen Aussicht über die Bewirthschaftung der Gemeinds- und Genossenschaftswaldungen begann, so hatte er mit vielen Vorurtheilen zu kämpfen und darf daher mit vollem Recht zu den Pioniren der zürcherischen Forstwirthschaft gerechnet werden.

Zum Adjunkten des eidgenösstichen Forstinspektorates wurde vom Bundesrath gewählt: Franz Fankhauser in Bern, bisheriger Adjunkt des dortigen kantonalen Forstamtes.

Bezirksförster Hagmann, Sohn, von Lichtensteig, in Uhnach, wurde zum Direktor des zoologischen Gartens in Basel gewählt und in seiner Stellung als Bezirksförster durch

Ulrich Reich in Neßlau, der zu Oftern dieses Jahres seine Studien beendigt und das Diplom als Förster erhalten hat, ersetzt.

Zum Kreisförster im Entlibuch, Luzern, wurde Joseph Arnold von Kulmerau, der zu Ostern dieses Jahres die Diplomprüfung bestanden hat, gewählt.

Zum Oberförster des Kantons Unterwalden ob dem Wald wurde Forstfandidat Kocher von Altreu bei Solothurn gewählt.

Bücheranzeigen.

Marchet, Dr. G. und Exner, Dr. W. F. Holzhandel und Holzindustrie der Ostseeländer. Ergebnisse einer Studienreise nach den deutschen und russischen Ostseeprovinzen, Schweden, Dänemark und Hamburg; im Austrage des k. k. österreichischen Ackerbauministeriums veröffentlicht für Holzhändler und Forstleute, Volkswirthe und Techniker. Mit einem Atlas, enthaltend 16 Tafeln. Weimar, 1876. Bernhard Friedrich Vogt.

Die Verfasser, Lehrer ber Volkswirthschaft und der Technologie an der Hochschule für Bodencultur in Wien, besuchten die deutschen und russischen Ostsehälten Famburg und Schweden, um die dortigen Verhältnisse des Holzshandels und der Holzindustrie zu studiren und legten die Ergebnisse ihrer Studien in vorstehender Schrift nieder. Dargestellt werden die Verhältnisse von Stettin, Danzig, Königsberg, Memel, Riga, Archangel, Schweden, Dänemark und Hamburg. Berücksichtigung sinden dabei: Die Statistik des Holzhandels, die Bezugsquellen und die Absabrete, der Transport, die Holzsortimente, die Magazinirung, das Messen und die Verarbeitung des Holzes. Die Taseln enthalten eine Darstellung der Erzeugnisse der schwedischen Bautischlerei, der Hamburg'schen Holzmesserei und der Projekte für einen dort zu errichtenden neuen Holzhaften.

Alle, welche sich für den Holzhandel und die Bezugsquellen und Absatzorte der wichtigsten Bau- und Möbelsortimente interessiren, werden die Schrift mit Interesse lesen.

Eine forstliche Studienreise im Gebirge und Flachsand der Provinz Schlesien. Veranstaltet von der Königl. Forstakademie zu Neustadt=Eberswalde.

Berlin, Julius Springer 1875. 151 Seiten, Preis 3 Mark.

Der eigentlichen, von den Studirenden in Form eines Tagebuches geführten Reisebeschreibung, geht eine von den akademischen Lehrern der betreffenden Fächer, die an der Erkursion Theil nahmen, verfaßte Stizze der geognostischen, botanischen und zoologischen Verhältnisse der bereisten Gegend voran, die Vieles enthält, was auch für Fernstehende recht beachtenswerth ist.

Die Reise dauerte 11 Tage und bot sehr verschiedenartige Verhältnisse von der obern Baumgrenze im schlesisch=böhmischen Gebirg bis zu den Auwaldungen an der Oder. Für jeden Tag war ein besonderer Reserent bestellt, der seinen Beitrag zum vorliegenden Bericht zu liesern hatte. Alle Berichterstatter haben ihre Aufgabe ganz gut gelöst, der Bericht hätte aber für Solche, welche die schlesische Forstwirthschaft nicht näher kennen, sehr gewonnen, wenn den Tagessberichten noch eine allgemeine Uebersicht über dieselbe beigegeben worden wäre.

Mühlhausen, Carl. Das Wegnet des Lehrforstreviers Gahrenberg. Frankfurt a. M. Sauerländers Verlag, 1876, gr. Quart. 71 Seiten, mit einer Figuren-Tafel und 7 Plänen. Preis Fr. 7. 35.

Das Revier Gahrenberg bildet den Lehrforst der Forstakademie Münden und es enthält die vorliegende Schrift eine sorgfältige Darstellung des für dasselbe entworfenen Wegnetzes mit einer Beschreibung des Versahrens bei dessen Projektirung. Das Wegnetz ist in innige Verbindung mit der wirthschaftlichen Eintheilung der Waldung gebracht und entspricht also auch in dieser Richtung den Anforderungen der Gegenwart. Alle, welche mit dem Bau von Waldwegen zu thun haben, werden diese Schrift mit Vortheil studiren und benuten und zwar um so mehr, als man disher beim Beginn der Waldwegbauten in einem Revier in der Regel nur die sich zunächst geltendmachenden Bedürfnisse in's Auge faßte und zu wenig Kücksicht auf den systematischen Ausbau des Wegenetzes legte.

Wagener, G. Gedrängte Darstellung der wichtigsten Waldbauregeln. Nach dem heutigen Stande der forstlichen Praxis. Berlin, bei Jul. Springer, 1875. 45 Seiten, Preis 1 Mark.

Diese Schrift ist ein Separatabdruck aus des Verfassers Anleitung zur Regelung des Forstbetriebs nach Maßgabe der Rentabilität und beshandelt zunächst die wirthschaftlich wichtigen Eigenschaften der anbauwürdigen Waldbäume und deren Einstuß auf die Verjüngung und Pflege der Bestände, und bezeichnet sodann diejenigen Kulturmethoden, welche der Versasser für den Andau der verschiedenen Holzarten als die geeignetsten betrachtet. Der erste Theil der Schrift enthält in gedrängter Kürze sehr viel Beachtenswerthes, im zweiten Theil werden die in ihrer ersten Anlage billigsten Kulturmethoden sehr stark bevorzugt.

Altum, Dr. Bernhard, Forstzoologie. I. Säugethiere, nebst Säugethierfährten. Zweite Auflage, mit 120 Holzschnitten und 6 lithographirten Tafeln. Berlin, Julius Springer, 1876. 409 Seiten.

Der beste Beweis dafür, daß die Forstzoologie von Altum bei den Forstsmännern und Freunden der Thierwelt Anerkennung gefunden habe, liegt wohl darin, daß die zweite Auslage des ersten Bandes der ersten Auflage der zweiten Abtheilung des dritten Bandes fast unmittelbar folgte. Die vorliegende zweite Auslage enthält der ersten gegenüber vielsache Verbesserungen und Bercicherungen und im Anhang eine einläßliche Beschreibung der Säugethierfährten mit 5 Tafeln Abbildungen. Mit Recht legt der Versasser ein großes Gewicht auf den biologischen Theil seiner Beschreibungen.

Heß, R. Dr. Der Forstschuß. Erste Lieserung. Die Lehre vom Schuß der Waldungen gegen Menschen, wilde Säugethiere, Vögel und Insesten (von letzterem Abschnitt nur den allgemeinen Theil) mit 110 in den Text eingedruckten Abbildungen. Leipzig, B. G. Teubner, 1876. 192 Seiten Oftav.

Das vollständige Werk wird in drei Lieferungen erscheinen und bis Ostern 1877 vorliegen. Die zweite Lieferung wird den Schaden durch die einzelnen Insektenarten, die Forstunkräuter und Pilze und die dritte den Schutz der Waldungen gegen die unorganische Natur behandeln.

Die Eintheilung des Stoffs ist eine sachgemäße, die Uebersicht und das Nachschlagen erleichternde, der Text ist durch zahlreiche, sich auch auf die Journalliteratur erstreckende Literaturnachweise ergänzt und die Holzschnitte sind nach gut ausgeführten Originalzeichnungen angefertigt.

Ueber die Begrenzung des Stoffs kann man verschiedener Ansicht sein. Für den Studirenden und Praktiker ist es angenehm, in einem Lehrbuche die einschlagenden Discipline anderer Wissenschaften kurz eingefügt zu sinden, wie das z. B. hier mit Kücksicht auf die Definition der Servituten und die Morphologie der Insekten der Fall ist, vom theoretischen Gesichtspunkte aus bestrachtet erscheint dagegen eine engere Begrenzung des Stoffs wünschenswerth.

Heyer, Dr. G. Anleitung zur Waldwerthrechnung. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig, B. G. Teubner, 1876. 142 Seiten.

Die Schrift zerfällt in einen vorbereitenden und angewandten Theil und enthält sodann einen Anhang, Noten und Tabellen. Der vorbereitende Theil behandelt die Bestimmung des Güterwerthes, die Wahl des Zinssußes, die Zinsezinsrechnung und die Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben. Im angewandten Theil wird die Ermittlung des Bodenwerthes, des Bestandesswerthes, des Waldwerthes und der jährlichen Kente gelehrt. (Erwartungsswerth, Kostenwerth und Verkaufswerth.) Im Anhang werden einige besondere Fälle der Waldwerthberechnung und in den Noten die Wahl der Berechnungsart und die Entwicklung der Formeln behandelt. Die Taseln bieten die Hülfssmittel zur Erleichterung der Ausführung der Waldwerthrechnung.

Die Aufgaben der Waldwerthrechnung sind in dieser Schrift gründlich und mit Beifügung sorgfältiger Literaturnachweise behandelt. Da die Ableitung der Formeln in die Noten verwiesen ist, so werden auch die Forstwirthe, welche von der Entwicklung und Anwendung mathematischer Formeln unangenehm berührt werden, das Buch ohne Schwierigkeit und mit Vortheil für die Lösung praktischer Aufgaben benutzen können.

Binzer von E. A. L. Die Oberaufsicht des Staates über die Waldungen der Gemeinden und öffentlichen Ansstalten. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1876. 95 Seiten.

Der Entwurf zu einem Gesetz betreffend die Verwaltung der den Gemeinzben und öffentlichen Anstalten gehörenden Holzungen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien giebt dem Verfasser Veranlassung, die Ersahrungen mitzutheilen, welche an der Hand eines ähnlichen Gesetzes für die Provinzen Sachsen, Westphalen, Cleve, Verg und Niederrhein vom 24. Dezember 1816 gemacht worden sind, das württembergische Gesetz über die Bewirthschaftung und Beaussichtigung der Waldungen der Gemeinden, Stifztungen 2c. zu beleuchten und seine Ansichten über die Gesetzgebung zum Schutze des Gemeindwaldbesitzes auseinander zu setzen.

Der Verfasser verlangt: Sicherstellung des Waldareals, Erhaltung der Substanz des Waldes (nachhaltige Benutung), Organisation der Verwaltung und des Schutzes durch den Staat, Ausübung der Kontrolle durch Staatse beamte, Aufstellung von jährlichen Hauungse, Nebennutungse und Kulturplänen und Ueberwachung der Rechnungsführung.

Rusch, Heinrich. Kubik=Tabellen zur Bestimmung des Inhaltes runder, rechtwinklig beschlagener und geschnittener Hölzer. (Metermaß.) Zwei Theile. Zweite Auflage. Berlin, Th. Grieben.

Erster Theil: runde und rechtwinklig beschlagene Hölzer, 201 S. Zweiter Theil: geschnittene Hölzer, 449 S., gr. Oktav. Preis 6 Mark; 2 Mark für den ersten und 4 Mark für den zweiten Theil.

Diese Tabellen geben: 1) ben Kubikinhalt runder Hölzer von 0,2 bis 24 Meter Länge nach geraden Dezimetern fortschreitend und von 3 bis 102 Cenztimeter Durchmesser, nach Centimetern steigend, und zwar in Rubikmetern mit zwei Deztmalen; 2) den Kubikinhalt rechtwinklig beschlagener Hölzer in Kubikmetern mit drei Dezimalen und zwar für Breiten von 11—60 und Höhen von 11—79 Centimetern und für Längen von 0,2—20 Metern, die ersteren nach Centimetern, die letzteren von 2 zu 2 Dezimetern vorrückend; 3) den Kubikinhalt für Schnittmaterial von 2—10 Centimetern Dicke, 5—50 Centimetern Breite und 3—8 Meter Länge, nach Centimetern und 0,2 Metern sorzschreitend. Die Tabellen sür Schnittwaren sind zugleich als Multiplikationstaseln eingerichtet und erleichtern durch einen Unhang auch die Berechnung von Schnittwaaren mit Stärken von 0,5 Centimeter.

Schindler, Karl. Porte feuille für Forstwirthe, Taxatoren, Ingenieure, Dekonomen 20., enthaltend die wichtigsten Taseln aus dem Gebiete der Forstfunde nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft und Erfahrung. Zweite Auflage. (Metermaß.) Wien 1876, Fäst u. Frick. 413 Seiten, Taschenformat.

Das Porteseuille zerfällt in 4 Abtheilungen; die erste enthält auf 99 Seiten Reduktionstafeln für das alte Wienermaß in Metermaß und Berzgleichungstaseln der Maße verschiedener Länder; die zweite, 139 Seiten, dient zur Bestimmung der Kreisflächen und Kubikinhalte gefällter, roher und aufzgearbeiteter Stämme; die dritte — 55 Seiten — zur Bestimmung des Massenzgehaltes stehender Bäume und Bestände, und die vierte — 110 Seiten — entzhält andere nützliche Taseln, die in der sorstlichen Praris häusig Anwendung finden.

Neben den gewöhnlichen Rechnungshülfen findet der Forstwirth in dieser Schrift eine Menge andere Zahlen, wie z. B. Sortiments:, Formzahl:, Erstrags: und Zuwachstafeln, Taseln zur Berechnung der für die Ausführung vers

schiedener Arbeiten erforderlichen Tagwerke, über die Brennkraft verschiedener Brennstoffe, den Stoffgehalt von verschiedenen Nebennutzungsobjekten 2c. — Druck und Papier sind schön.

Forstliche Mittheilungen. Herausgegeben vom Königl. bayer. Ministerial=Forstbureau. V. Band, 1. Heft. München 1876, J. A. Finsterlin. 331 Seiten und viele Tabellen.

Das vorliegende 17. Heft der forstlichen Mittheilungen enthält auf 216 Seiten gesetzliche Bestimmungen, Verordnungen u. principielle Erlasse der Staatse ministerien, sowie Erkenntnisse des obersten Gerichtshoses und auf 112 Seiten Abhandlungen aus den Blättern für administrative Praxis mit vielen tabellarischen Zusammenstellungen und einem reichen statistischen Material. Dasselbe gewährt wieder recht interessante Einblicke in die bayerische Staatsforstverwaltung und Forstpolizei.

Fritz Fribolin. Der Eichenschälwaldbetrieb mit besonderer Berücksichtigung württembergischer Verhältnisse. Mit 28 Holzschnitten. Stuttgart, Schickhardt u. Ebner 1876. 122 Seiten.

Der Verfasser behandelt nach einleitenden Bemerkungen über den Gerbstoff und seine Bedeutung die Entwicklung der Eichenschälwaldwirthschaft, die Neusanlage von Sichenschälwaldungen und die Umwandlung von Hochs und Mittelswald in solche, die Umtriebszeiten und die Pflege der Eichenschälwälder, die Erziehung der Pflanzen, das Schälen, Trocknen und Verkaufen der Ninde, die Regenerirung des Schälwaldes, dessen Feinde und Rentabilität, sowie den Nindenhandel. Seine Mittheilungen und Anleitungen stützen sich zum größten Theil auf eigene Ersahrungen, es wird daher Jeder, der mit dem Eichenschälswaldbetrieb zu thun hat, oder sich für denselben interessirt, dieselben mit Insteresse lesen.

Uhlig, Cölestin. Die wirthschaftliche Bedeutung der Aufastung. Entwurf eines Planes zur Einrichtung und Fortführung von Versuchen darüber im Königreich Sachsen. Eine von der Königl. Sächs. Akademie in Tharand gekrönte Preisschrift. Dresden, Schönfeld. 1875. 64 Seiten.

Nach einer kurzen Auseinandersetzung des Zwecks der Aufastung werden die für die Aufstellung eines Planes zur Ausführung von Versuchen über den Einfluß derselben maßgebenden Faktoren: Betriebsart, Zusammensetzung der Bestände, Holzart und Bonität mit besonderer Berücksichtigung der Folgen des Aufästens betrachtet, dann die Frage geprüft, wann die Versuche beginnen, in welchem Grade sie ausgeführt, wie oft sie wiederholt und dis zu welchem Alter sie fortgesetzt werden sollen, hierauf wird ein idealer und ein praktischer Plan sür die Ausssührung derselben sestgestellt und endlich die Anwendung mit Kücks

sicht auf die Auswahl der Versuchsorte, deren Einrichtung und die Ausführung behandelt. Das Schriftchen hat für Alle Werth, die sich mit der Aufforstungssfrage beschäftigen.

Hartig, Robert. Die durch Pilze erzeugten Krankheiten der Waldbäume. Für den deutschen Förster. Zweite Auflage. Breslau, Morgenstern. 1875. 24 Seiten.

Die der ersten fast unmittelbar folgende zweite Auflage dieses unsern Lesern vortheilhaft bekannten Schriftchens hat mit Rücksicht auf die Wurzelfäule, ben Buchenkrebs und die Buchencotyledonenkrankheit eine Umarbeitung erlitten.

Bernhardt, August. Chronik des deutschen Forstwesens in den Jahren 1873 bis 1875. Berlin 1876. Jul. Springer. 47 Seiten.

Unter den Titeln: Unsere Todten, Wirthschaftliche Bestrebungen, Gesetzgebung, Verwaltungsorganisationen, Versuchswesen und forstliche Statistik, Forstzliches Unterrichtswesen, Vereinswesen, Waldbeschädigungen, Literatur und Schriftssteller giebt der Verfasser eine kurze aber klare Uebersicht dessen, was in den Jahren 1873 bis 1875 auf dem Gebiete der Forstverwaltung, Forstwirthschaft und Forstwissenschaft in Deutschland geschehen ist und angestrebt wurde. Es erscheint recht wünschenswerth, daß diese Chronik Jahr für Jahr fortgesetzt werde, was der Verfasser in Aussicht stellt, wenn das erste Heft beifällig aufgenommen werde, woran wir nicht zweiseln.

Bohn, Dr. E. Anleitung zu Vermefsungen in Feld und Wald. Insbesondere für das Bedürfniß von Forst- und Landwirthen. Mit 179 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Wiesgandt Hempel u. Paren, 1876. 320 Seiten.

Der Versasser stellt sich die Aufgabe, durch seine Anleitung zur Ausführung von Vermessungen auch solche für dieses Geschäft zu befähigen, die keine mündsliche Unterweisung in diesem Fache erhalten haben. Er behandelt daher die einzelnen Aufgaben ganz getrennt und berücksichtigt bei jeder die zu ihrer Lösung erforderlichen Instrumeute und den Grad der erreichbaren Genauigkeit. Die Beschreibung der Instrumente sowohl als die Anleitung zur Aussührung der Operationen ist in leicht faßlicher Weise dargestellt und die Beweissührung auf das Nothwendigste beschränkt, dessen ungeachtet zweiseln wir daran, daß sich mittelmäßig besähigte Köpse ohne weiteren Unterricht, durch bloßes Privatsstudium, nach diesem Buche zum Geometer ausbilden können. Recht gute Dienste wird es dagegen den jungen Geometern leisten, deren Wissen etwas lückenzhaft ist.

Behandelt sind die Horizontalmessungen und die Höhenmessungen von den einfachsten Aufgaben bis zu den trigonometrischen und polygonometrischen Aufznahmen und den trigonometrischen und barometrischen Höhenbestimmungen.

Burkhardt. Die Theilforsten und ihre Zusammenlegung zu Wirthschaftsverbänden, die Gemeindes und Genossenschaftssforsten in der Provinz Hanover. Hanover, Karl Rümpler. 1876. 112 Seiten.

Die beiden vorliegenden Abhandlungen sind aus dem VII. Hefte der Zeitsschrift "Aus dem Walde" abgedruckt, um sie auch Nichttechnikern zugänglich zu machen.

Die erste handelt von den getheilten Markwaldungen, ihrem gegewärtigen Zustande und den Mitteln, letzteren zu verbessern. Die zweite von dem Zustande der Gemeindes und Genossenschaftsforsten unter Gegenüberstellung der forsttechsnisch beaufsichtigten und der nicht beaufsichtigten.

Im ersten Theil kommt der Verfasser zum Schluß, daß eine gründliche Beseitigung der Nachtheile der Privatsorstwirthschaft bei stark getheiltem Besitz nur durch die Einführung eines vollständigen Genossenschaftsverhältnisses mögzlich sei, daß man aber, wo dieses noch nicht erzielbar sei, auch durch die Führung gemeinsamer Schläge einerseits und durch die Zusammentheilung der einzelnen Parzellen anderseits große Verbesserungen erzielen könne.

Den Schluß des zweiten Theiles bilden die Worte: "Aus dem vorgeführten Gegensate der beiden Gruppen von Genossenschaftswaldungen, 66,000 Hett. mit Gemeindesorstgesetz und 38,000 Hett. mit nur allgemeiner, regimineller Aufsicht entlehnen wir den begründeten Satz: Kein Gemeinde= und Genossenschaftswald ohne Gesetz für Konsistenz und Betrieb."

Wir empsehlen diese Schrift Allen, die sich für die Verbesserung der Privat-, Gemeinde- und Genossenschaftswaldwirthschaft interessiren, angelegentlich.

Tramnit. Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins für 1875. Breslau, Morgenstern. 1876. 490 Seiten.

Das vorliegende Jahrbuch enthält die Verhandlungen der 33. Generals versammlung des Schlesischen Forstwereins, Berichte über die Versammlungen des sächsischen Forstwereins, der deutschen Forstmänner und des böhmischen Forstwereins; Abhandlungen betreffend die forstliche Unterrichtsfrage, den Vorkenstäfer, die Erziehung von Kiefernpflanzen, Massenschützung und Baumhöhensmessung, Gesetze, Verordnungen, Verfügungen und Entscheidungen und endlich Mittheilungen und Notizen 2c.

Meyerink, R. v. Naturgeschichte des Wildes. Für Jäger und Jageliebhaber. Leipzig 1876. Schmid u. Günther. 168 Seiten.

Die Schrift enthält einen Jagdkalender, die Eintheilung der Jagd, die waidmännischen Ausdrücke, eine Andeutung über die Fährten des Haarwildes, mit Zeichnungen, und eine Beschreibung der jagdbaren Säugethiere und Bögel Deutschlands, nebst Mittheilungen über deren Lebensweise und die Jagd- oder Fangart Auch die bei Ausübung der Jagd zur Anwendung kommenden Hunde sind beschrieben.

Mahler, Jul. Die moberne Sprengtechnik mit ihren wesentlichen Hülfsmitteln, Bohr- und Schräm-Maschine, Dynamit und elektrische Zündung im Steinbruche, dem Berg-, Eisenbahn- und submarinen Baue, sowie für Kulturzwecke. Siebente Auflage mit 41 in den Text gedruckten Abbildungen. Wien, 1876. Lehmann u. Wenzel. 58 Seiten.

Die vorliegende Schrift ist zwar vorzugsweise für Bautechniker bestimmt, sie enthält aber Manches, was auch für den Forsttechniker wichtig ist und zwar nicht nur für die Lösung seiner Aufgaben beim Straßenbau, sondern auch für das Berkleinern der Burzelstöcke u. dgl.

In J. D. Sauerländer's Verlag zu Frankfurt a. M. ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Wegenetz

des

Lehrforst-Reviers Gahrenberg.

Von

[28

Carl Mühlhausen,

Kgl. Preuss. Oberförster und Lehrer des Waldwegebaus an der Forstakademie zu München.

10 Bogen Text in gr. 40 mit 14 Karten in Farbendruck à Mk. 5. 50 Pf.

Die "Allg. Forst- und Jagdzeitung" 1876 März bringt eine ausführliche Besprechung, worin es am Schlusse heisst: "Die allgemeineren Lehrbücher der Waldwegenetzlegung können ohne Zweifel nicht erschöpfend genug alle einzelnen Regeln und Lehren erörtern. Zudem ist hier vieles Sache der Erfahrung und eines gewissen praktischen Taktes. Nichts kann daher für denjenigen, der sich über diesen Gegenstand näher informiren soll, belehrender sein, als die Anschauung wirklich ausgeführter derartiger grösserer Arbeiten, sei dies nun in Wirklichkeit oder nur auf der Karte etc."